

Stadtratsfraktion
Nürnberg**SPD**

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser der SPD-
Rathaus-Depesche,

Schade. Schade. Schade. Der Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 geht nach Chemnitz. Unser Bewerbungsbuch war gut und voller spannender Projekte. Der bisherige Bewerbungsprozess hat uns in Nürnberg in vielen Fragen der Stadtentwicklung weitergebracht, wichtige Impulse gesetzt und bereichernde Debatten angestoßen.

Nun müssen wir schauen, wie wir auf dieser wertvollen Arbeit aufbauen können. Kunst und Kultur werden deshalb auch weiterhin einen zentralen Stellenwert in unserer Stadtpolitik haben. Wir bleiben Kulturstadt – auch ohne Hauptstadttitel! Das wichtigste sind in dieser Krisenzeit die Menschen, die Kultur machen, die von dem, was sie leisten und darbieten, auch leben können müssen. Vor allem an diesem Maßstab wird sich die Kulturstadt in den nächsten Monaten messen! Für sie wollen wir uns als SPD-Stadtratsfraktion im Rathaus stark machen.

Ihr

Thorsten Brehm
Fraktionsvorsitzender

Stadthaushalt 2021 beschlossen – Investitionen in Nürnbergs Zukunft – Große Herausforderungen wegen Corona

Etatberatungen des Nürnberger
Stadtrats am 19.11.2020 zum
Haushalt 2021, Meistersingerhalle.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19. November 2020 den Haushalt der Stadt Nürnberg für das Jahr 2021 beschlossen. Nach den zugehörigen Etatberatungen, die aufgrund der Corona-Pandemie in der Nürnberger Meistersingerhalle stattfanden, stimmte der Stadtrat mit großer Mehrheit dem Haushaltsentwurf zu. Für uns als SPD ist klar: Nürnberg ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Sie wird es auch nach Corona sein. Stark macht uns die gelungene Balance aus gesellschaftlichem Zusammenhalt, ökologischer Nachhaltigkeit und wirtschaftlichem Erfolg. Diese drei Erfolgssäulen stützt nun auch der Haushalt für das Jahr 2021, auch wenn die Stadt wegen der starken Corona-Finanzeinbußen, an vielen Stel-

len vor schmerzvollen Entscheidungen steht.

Als SPD setzen wir klare Schwerpunkte bei sozialer Sicherheit, Bildung und Chancengerechtigkeit, Klimaschutz, Kultur, Infrastruktur und einer Stadtentwicklung im Sinne der Menschen. Städtische Zuschüsse für die vielen engagierten Institutionen und Vereine in unserer Stadt, konnten wir trotz einer angespannten Haushaltslage stabil halten. Gleichzeitig übernehmen wir in schweren Zeiten verlässlich Verantwortung für die Stadt und ihre finanzielle Zukunft.

Die Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt 2021 finden Sie unter www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de. >>

Der Haushalt der Stadt Nürnberg 2021 in Zahlen

Einnahmen und Ausgaben

- > Den Einnahmen von 2,046 Milliarden Euro stehen 2,096 Milliarden Euro Ausgaben gegenüber. Im kommenden Jahr wird demnach mit einem Defizit von 50 Millionen Euro gerechnet.
- > Die Stadt sieht sich mit starken Rückgängen ihrer Einnahmen konfrontiert u.a. ein Minus von 28 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer, ein 12 Millionen Euro Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen, die Abnahme der Umsatzsteuereinnahmen um 2,6 Millionen Euro und 2,1 Millionen Euro weniger bei der Einkommenssteuer.

Nürnberg's Ausgabenschwerpunkte

- > Das meiste städtische Geld ist für soziale

Transferleistungen (761 Millionen Euro) sowie für Personal- und Versorgungsleistungen (700 Millionen Euro) vorgesehen.

- > Im nächsten Jahr werden in der Stadtverwaltung 310 neue Stellen geschaffen. Die meisten davon entfallen auf Schulen sowie die Kinder- und Jugendbetreuung.

Die Investitionen der Stadt Nürnberg

- > Im Jahr 2021 werden durch die Stadt wichtige Investitionen in Höhe von insgesamt 467 Millionen Euro getätigt. Die städtischen Eigenmittel betragen dabei 352 Millionen Euro.

- > Im Rahmen des „Mittelfristigen Investitionsplans“ sollen zwischen 2021 und 2024

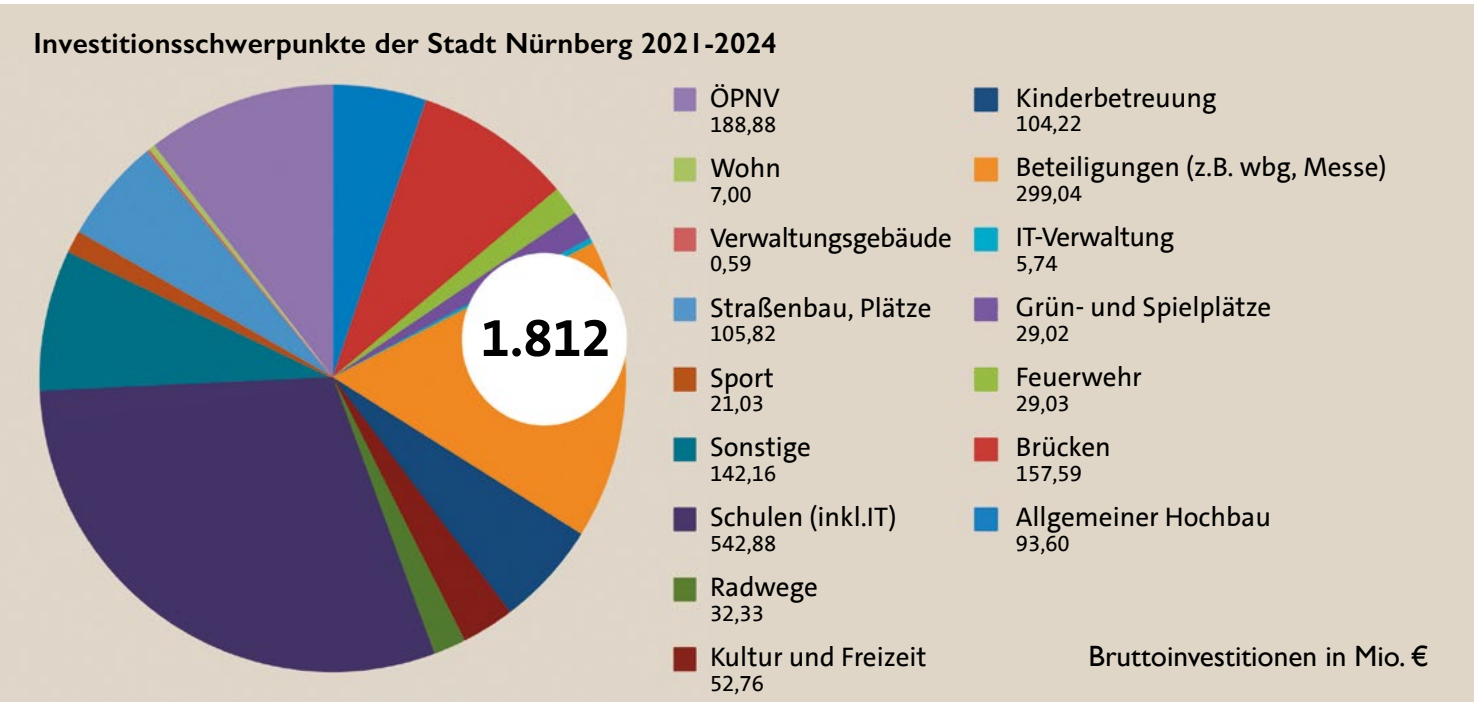
sogar 1,8 Milliarden Euro in die städtische Infrastruktur investiert werden. Der städtische Eigenanteil beträgt dabei 1,3 Milliarden Euro (siehe Abbildung unten).

Nürnberg's Schuldenstand

- > Die Stadt Nürnberg verzeichnet 2021 eine Neuverschuldung von 200 Millionen Euro. In den Folgejahren ist wegen der Auswirkungen von Corona mit einer weiteren starken Zunahme zu rechnen. Die Gesamtverschuldung der Stadt Nürnberg erhöht sich 2021 auf die Rekordsumme von 1,75 Milliarden Euro.

Weitere Informationen:

Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Arbeitsplätze sichern: Zulieferergipfel für die Metropolregion

Mit großer Sorge blickt die SPD auf die heimische Industrie und die damit verbundenen Arbeitsplätze in Nürnberg. Vor allem die Automobilzulieferer stecken in der Krise. Umso mehr sie vom Verbrennungsmotor abhängen, umso schlimmer trifft sie der Strukturwandel. Alleine im Nürnberger MAN-Motorenwerk stehen bis zu 1.300 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Sollten sich diese düsteren Prognosen bewahrheiten, wäre das ein harter Einschnitt für den Arbeitsmarkt und den Industriesektor in Nürnberg.

Die SPD fordert deshalb einen Zulieferer-Gipfel für die Europäische Metropolregion, auf dem Unternehmen, Wissenschaft, Gewerk-

schaften und Politik gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten sollen. Die Corona-bedingte Rezession verschärft den Transformationsprozess hin zu alternativen Antriebstechnologien. Es braucht deshalb dringend einen gemeinsamen Impuls der ganzen Region mit ihren vielen mittelständischen Unternehmen, um sich für die Zukunft zu rüsten. Nordbayern ist die Herzkammer der Zulieferer-Industrie. Von der Kraft zur Erneuerung hängen nun Tausende Arbeitsplätze ab.

Neben einem Bayerischen Mittelstands- und Transformationsfonds, der sich an Unternehmen in Not beteiligt, sollten dort auch Ideen für eine bessere Verzahnung von Unterneh-

men und Forschungseinrichtungen diskutiert werden. Im Bereich der Wasserstofftechnologie sind hier bereits erste Impulse gesetzt. Es geht aber auch vor allem darum, die Transformation sozial zu gestalten, Arbeitsplätze zu sichern und die Beschäftigten weiter zu qualifizieren. Das muss mit der Kurzarbeit verknüpft werden. Die SPD appelliert an die Konzernleitungen, nun keine Beschäftigten zu entlassen. Jetzt muss mutig in die Zukunft investiert werden, damit wir international nicht den Anschluss verlieren.

Weitere Informationen:

Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Regenbogen-Präludium und Reichsparteitagsgelände - SPD möchte Konzept für künstlerische Auseinandersetzungen

Das „Regenbogen-Präludium“ eines anonymen Künstlerkollektivs auf der Zeppelintribüne hat in Nürnberg eine lebhaft kulturelle Debatte angestoßen. Die SPD hat ihre Positionen zur Debatte um das Regenbogen-Präludium und dem Umgang mit dem Reichsparteitagsgelände in neun Punkten zusammengefasst (Sie finden diese unter www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de). Diese künstlerische Intervention war stark in Bild und Botschaft und schaffte es, viel an emotionaler Begeisterung auszulösen. Wir wollen die entfachte Debatte nun konstruktiv nach vorne treiben. Die 2004 vom Stadtrat einstimmig verabschiedeten „Leitlinien/Leitgedanken zum künftigen Umgang der Stadt Nürnberg mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände“ haben im Großen und Ganzen an Aktualität nichts verloren. Sie setzen einen geeigneten Rahmen für den Umgang mit dem Gelände. Punktuell müssen sie aber weiterentwickelt werden.

Aufbauend auf den Leitlinien braucht es nach Meinung der SPD ein Umsetzungskonzept, das diese auch mit Leben füllt. Insbesondere für die „angestrebten künstlerischen Auseinandersetzungen“ gab es

ehrllicherweise bisher kein Konzept und keine finanziellen Mittel. Hier blieb die Stadt unter ihren Möglichkeiten und hätte losgelöst vom Bewerbungsprozess für die Kulturhauptstadt 2025 schon eher mehr tun können. Zuletzt kam immer wieder Kritik auf, dass die Stadt hier Ideen eher ausbremst. Ergänzend zur musealen und pädagogischen Arbeit braucht es deshalb endlich ein kuratiertes Programm für temporäre künstlerische Aktionen und Nutzungen. Damit bekommt auch die gesellschaftliche Debatte, welche Form von Kunst dort ermöglicht werden soll und wer dies wie legitimiert, einen Rahmen.

Es ist klar, dass man sich auch weiterhin mit dem architektonischen Erbe der Nationalsozialisten befassen muss. Das Doku-Zentrum mit dem Studienforum ist der bisherige Nukleus für die Auseinandersetzung mit dem Reichsparteitagsgelände und der NS-Zeit. Wir wollen diesen Nukleus weiterentwickeln und nicht nur das Museum als Lernort erweitern und stärken. Integraler Bestandteil dieses Lernorts ist die Zeppelintribüne, für deren Erhalt, Trittfeirmachung und historisch-politische Bildung vor Ort wir uns weiterhin stark machen.



Michael Ziegler, Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion an der Zeppelintribüne.

Die SPD will zudem auch ohne Kulturhauptstadt-Titel an der Idee festhalten, die Kongresshalle zu einem Ort für Kunst und Kultur zu machen. Für das Gebäude verbunden mit dem Innenhof braucht es ein Gesamtkonzept, das auch ein solides Finanzierungsmodell beinhaltet. Dazu sollte ein internationaler Ideenwettbewerb ausgelobt werden, der Anregungen für die zukünftige Nutzung und Ausgestaltung der Kongresshalle gibt.

Weitere Informationen:

Michael Ziegler;
spd@stadt.nuernberg.de



Notschlafstellen für Obdachlose – Unterstützung von Bedürftigen

Die Kapazitätserweiterung von Notschlafstellen und die Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Obdachlose wird seit mehreren Jahren von der SPD-Stadtratsfraktion verfolgt. Die Bedarfssituation hat sich aufgrund der Corona-Pandemie noch weiter verschärft. Bisher scheiterte die Ausweitung an einem geeigneten Standort. Die SPD freut sich, dass es der Sozialreferentin Elisabeth Ries (SPD) im Oktober gelungen ist, eine mögliche Lösung mit einem Standort in der Dianastraße zu finden und in einen ganzjährigen Betrieb zu gehen.

Die Lösung kommt gerade rechtzeitig, denn besonders in Zeiten der Pandemie und wegen der kalten Jahreszeit müssen wir Lösungen für obdachlose Menschen suchen und dürfen Sie nicht alleine lassen. Mit dem nun vorliegenden Vorschlag kann die Stadt Nürnberg nun eine ganzjährige Versorgung sicherstellen.

Mit neuen Angeboten vor Ort wurde nun, in Kombination mit einer neuen Notschlafstelle für 105 Personen, für die Betroffenen Sicherheit und ein qualitativer Sprung erreicht. Für den Winter stehen die Schlafkapazitäten bereits in vollem Umfang zur Verfügung. Das komplette Angebot der „2. Wärmestube“ als Tagestreff wird spätestens im Frühjahr bereitstehen – bis dahin erfolgt im Interimsbetrieb eine Grundversorgung.

Der neue Standort für Obdachlose ist ein wichtiger Beitrag zum sozialen Netz, das die Stadt spannt, um die Schwächsten der Gesellschaft aufzufangen. Nun hofft die SPD, dass der Standort gut angenommen wird und das neue Angebot die bisherige Lücke schließt.

Weitere Informationen:

Diana Liberova;
spd@stadt.nuernberg.de



Impressum

Herausgeber:

SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich:

Thorsten Brehm

Redaktion:

Michael Arnold, Thorsten Brehm

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895



Wege zum emissionsfreien Taxiverkehr – Konzept für Nürnberg

Auch Nürnberg steht vor der Herausforderung die Mobilitätswende mitzugestalten. Dabei liegt ein Fokus auf der Ausgestaltung der öffentlichen Verkehrsangebote in unserer Stadt. Im weit gefächerten Segment des ÖPNV spielen dabei auch die Taxiverkehre eine wichtige Rolle. Mit aktuell 495 Fahrzeugen und einer genossenschaftlich organisierten Taxizentrale tragen diese ebenfalls zu einem verlässlichen Mobilitätsangebot rund um die Uhr in Nürnberg bei.

Die Taxibetreiber*innen sind in der aktuellen Situation mit einer Vielzahl an Problemen konfrontiert. So stehen finanzielle Einbußen

wegen der Corona-Pandemie, der Einführung neuer Wettbewerbsregeln sowie einem weiteren Digitalisierungsbedarf bei Vermittlung und Abwicklung gegenüber. Eine zusätzliche Herausforderung stellt außerdem die Entwicklungslinie hin zu umweltschonenderen Mobilitätsangeboten dar, bei dem die Taxibetriebe ebenfalls unterstützt werden sollten.

Mit seinen Fahrzeugen kann das Taxigewerbe einen Beitrag zur Emissionsreduzierung (z.B. durch verstärkte Nutzung von Elektromobilität) leisten. Hierbei ist allerdings konkrete Unterstützung geboten (z.B. mit Elektro-Schnell-Lade-

möglichkeiten an Taxiwartepunkten). Gelingen kann das aber nur, wenn Taxiunternehmen, die Stadt Nürnberg und die städtischen Tochterunternehmen Hand in Hand zusammenarbeiten.

Aus diesem Grund haben wir als SPD, mit den Fraktionen von CSU und Grünen, eine gemeinsame Initiative gestartet: Wir möchten, dass die Stadtverwaltung bis Mitte 2021 ein Konzept erarbeitet, wie der Taxiverkehr in unserer Stadt emissionsfrei funktionieren kann. Bei diesen Planungen müssen aber die Taxizentrale selbst, die N-ERGIE und ggf. weitere geeignete städtische Beteiligungsunternehmen unbedingt einbezogen werden.

Weitere Informationen:
Dr. Ulrich Blaschke;
spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

FÖRDERMITTEL FÜR NÜRNBERGER KULTUR SICHERN

Die Kunst- und Kulturszene kämpft mit den existenzbedrohenden Auswirkungen der Corona-Pandemie. Einige lokale Kultureinrichtungen können nicht einmal mehr die notwendigen Eigenmittel aufbringen, die man für Zuschüsse aus Land und Bund benötigt. Um zu verhindern, dass Nürnberger Kulturinitiativen bei der Vergabe von Landes- und Bundesfördermitteln leer ausgehen, hat die SPD einen Antrag an die Stadtverwaltung gestellt. So soll die finanzielle Unterstützung von lokalen Kunst- und Kultureinrichtungen durch die Stadt ermöglicht werden, wenn nachvollziehbar Eigenmittel zur Beantragung von bestehenden Bundes- und Landesförderungen nicht mehr selbst erbracht werden können.

NEUES ICE-WERK BEI NÜRNBERG - SPD WILL TRANSPARENZ BEI STANDORTWAHL

Nürnberg ist ein starker Bahnstandort. Wir freuen uns, dass die Deutsche Bahn vor kurzem angekündigt hat, ein neues ICE-Werk im Nürnberger Raum errichten zu wollen. Damit gibt die DB ein klares Standortbekenntnis ab und würde viele neue Arbeitsplätze schaffen. Der dabei verkündete und favorisierte Standort bei Fischbach ist aber mehr als heikel, weil viele Hektar Wald geopfert werden müssten. Jeder Baum ist wertvoll. Die Bahn muss deshalb eine Transparenz- und Informationsoffensive starten und erklären, warum die neuen Werkshallen ausgerechnet dort und nicht an einer anderen Stelle errichtet werden müssen. Zudem fordern wir als SPD auch über ökologischen Ausgleichsmaßnahmen zu informieren. Es ist wichtig, dass bei einem solch großen Projekt alle Betroffenen mitgenommen werden und sich am Prozess beteiligen können.

KOMMUNALES WAHLRECHT FÜR ALLE NÜRNBERGER*INNEN

Nürnberg ist vielfältig an Lebensentwürfen und Familiengeschichten. Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte leben zum Teil seit mehreren Generationen in unserer Stadt, prägen sie mit, ziehen hier ihre Kinder groß, arbeiten, tragen bedeutend zur Wertschöpfung bei und zahlen Steuern. Von ihnen dürfen bisher nur Bürger*innen mit dem Pass eines EU-Staates bei Kommunalwahlen mitentscheiden. Wir wollen, dass dieses Recht für alle Menschen gilt, die sich als Teil der Stadtgesellschaft langfristig bei uns niedergelassen haben. Als SPD möchten wir deshalb erreichen, dass der Stadtrat die Staatsregierung dazu auffordert, hierfür die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Der Einräumung des Wahlrechts sollte, wie in anderen Ländern auch, eine mehrjährige Wohnhaftigkeit in Deutschland als Voraussetzung zugrunde gelegt werden.

FAHRRADWEGE IN NÜRNBERG BELEUCHTEN

Wir wollen, dass viele Menschen zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel, wie dem Fahrrad, ermutigt werden. Vor allem Radpendler*innen, die frühmorgens längere Strecken fahren, oder auch Gelegenheits-Radler*innen, die in der dunkler werdenden Jahreszeit am Abend nach Hause fahren, bewegen sich allerdings häufig im Dunkeln. Aus diesem Grund fordern wir die Stadtverwaltung per Antrag dazu auf, eine durchgängige Beleuchtung wichtiger Radverkehrsachsen in Nürnberg zu prüfen. Im Sinne von Ressourcenschonung, Nachtruhe sowie Arten- und Insektenschutz, sollen dabei solche Beleuchtungsmöglichkeiten im Vordergrund stehen, die einen möglichst geringen Eingriff in das Radwegumfeld darstellen (bspw. durch die Verwendung von Bewegungsmeldern).

GEWERBEHOF FÜR KLEINE UND MITTLERE HANDWERKSBEREIBE

Gerade für Handwerksbetriebe sowie kleinere und mittlere Betriebe aus dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe wird es zunehmend schwieriger bezahlbare Flächen in Nürnberg zu finden. Als SPD fordern wir deshalb gemeinsam mit der CSU in einem Antrag, dass die Stadtverwaltung die Umsetzung eines Gewerbehofs nach Münchner Vorbild auf städtischen Grund prüft und plant. Auf diese Weise können diesen Betrieben Mietflächen zu günstigen Konditionen angeboten werden. Für die Unternehmen wird so ein Anreiz gesetzt, nicht ins Umland abzuwandern, sondern in Nürnberg zu bleiben.

VERLÄNGERUNG DER RINGBUSLINIE IN LANGWASSER

Viele Menschen sind darauf angewiesen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Innenstadt angebunden zu sein. So sind gerade ältere Menschen wegen fehlender Einkaufsmöglichkeiten in ihren Stadtteilen davon abhängig, sich auf kurze Wege zur nächsten Haltestelle verlassen zu können. Nicht jede/r hat ein Auto, möchte es benutzen oder kann sich ein Taxi leisten. Auch im Stadtteil Langwasser stellt sich dieses Problem für viele Menschen. Aus diesem Grund lassen wir als SPD nun prüfen, ob die Buslinie 56, die zwischen dem Busbahnhof Langwasser Mitte und dem Klinikum Süd pendelt, vom Klinikum, eine Schleife über die Gleiwitzer Straße, die Liegnitzer Straße (Langwasser Süd) und die Breslauer Str. zum Busbahnhof (Langwasser Mitte) fahren und auch gegenläufig bedient werden kann.